

## Wie weiter mit den Bauprojekten?

In der letzten Gazetta haben wir Ihnen das Bauprojekt Wäscherei und Bäckerei vorgestellt. Dieses Projekt verzögert sich zugunsten einer umfassenden Raumplanungsentwicklung auf dem Platz Lihn in Filzbach.



neue Überbauungsplanung notwendig ist. Die Möglichkeiten für die bauliche Erweiterung sind gemäss der heute gültigen Überbauungsordnung stark eingeschränkt. Die Gestaltungskommission der Gemeinde Glarus Nord hat uns in dieser Idee bestärkt, indem sie eine übergeordnete, identitätsstiftende Idee für die langfristige bauliche Entwicklung unserer Liegenschaften empfiehlt.

### Kredit wird an der GV beantragt

Das Bauprojekt Wäscherei und Bäckerei verzögert sich dadurch und wird je nach Ausgangslage Bestandteil des neuen Überbauungsplans. Dessen Erarbeitung erachten wir als Chance für die langfristige Entwicklung der Liegenschaften. Damit kann die bestmögliche Vision für das Areal entwickelt und in mehreren Etappen realisiert werden. Erste Schritte sind getan, Synergien wurden entdeckt und Lösungen, die unrealistisch schienen, wurden denkbar.

Nach wie vor möchten der Vorstand und die Betriebsleitungen dieses Projekt zeitnah umsetzen. Die Platzverhältnisse in den Werkstätten haben sich nicht verbessert und die Aussicht, die Wäsche vom benachbarten Sportzentrum ebenfalls pflegen zu dürfen, motiviert alle, mit dem Bau frühestmöglich zu beginnen.

Nach einer umfassenden Studie sind wir jedoch der Überzeugung, dass für ein nachhaltiges Wachstum und eine optimale Gestaltung des einmaligen Platzes Lihn in Filzbach eine

Das geplante Vorgehen ist Thema an der nächsten ausserordentlichen Generalversammlung der GsdW. Der Genossenschaft wird ein Kredit für die nächsten Schritte beantragt.

### Das Menzihuus am Weihnachtsmarkt in Glarus

Zum zweiten Mal nimmt das Menzihuus am Weihnachtsmarkt in Glarus teil. Wir freuen uns sehr, die Glarner Bevölkerung und Gäste von nah und fern am Stand zu begrüßen. Besuchen Sie uns am Freitag, 4. und Samstag, 5. Dezember am Markt!



## Ferien in Zeiten von Covid-19

Die alljährlichen Ferien sind ein wichtiger Bestandteil im Menzihuus-Jahr. Die Vorfreude auf eine Woche fernab des Alltags ist jeweils gross. Dieses Jahr ist aufgrund des neuen Coronavirus jedoch nicht alles wie gewohnt und selbstverständlich.

Wie jedes Jahr haben sich die Klientinnen und Klienten auf die gemeinsame Ferienwoche am Meer gefreut. Doch schon bald zeichnete sich ab, dass die Pandemie diesen Plan durchkreuzen wird. So hat sich das Menzihuus entschieden, Ferienzele in den Alpen zu suchen.

Die erste Reisegruppe verbrachte eine Woche im Südtirol. Die schöne Landschaft und das milde Klima von Meran brachten unvergessliche und erholsame Ferien. Highlights waren neben der sprichwörtlichen Gastfreundschaft und der vorzüglichen Hotelküche auch die Ausflüge und anspruchsvollen Velotouren.

### Spektakuläre Bergwelt in Leukerbad

Die zweite Reisegruppe war in Leukerbad in den Ferien. Die spektakuläre Bergwelt begeisterte und entschädigte ganz und gar für die entgangenen Strandferien. Die Wandergruppe kam voll auf ihre Kosten, und der Besuch der Thermen war für den einen oder anderen Muskelkater eine wohlthuende Entspannung.



Unterwegs im Wallis: Die Wandergruppe kam voll auf ihre Kosten.

Aus den Rückmeldungen der Teilnehmenden kann das Menzihuus auch für dieses Jahr eine durchwegs positive Ferienbilanz ziehen: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute doch so nahe liegt!

## Das Menzihuus stellt vor: Marco Bisig

Der Bereich Wohnen für Jugendliche und junge Erwachsene erlebt eine grosse Nachfrage, zudem steigt der Betreuungsbedarf. Mit Marco Bisig fand das Menzihuus per 1. Oktober einen weiteren wertvollen Mitarbeiter.



**Marco, wie kommt es, dass du als gelernter Maler heute im Sozialbereich arbeitest?**

«Schuld» daran ist der Zivildienst, den ich vor acht

Jahren im Glarnersteg absolvierte. Kurz darauf erhielt ich dort eine Festanstellung und konnte berufsbegleitend die Ausbildung zum Fachmann Betreuung EFZ machen.

### Wie wurdest du auf das Menzihuus aufmerksam?

Es ist eine Box, die auf dem Dach meines Autos montiert ist. Zum Übernachten klappe ich sie auf. So verdoppelt sich die Fläche, und es entsteht ein Schlafplatz für zwei Personen. Über eine Leiter steige ich hinauf, so schlafe ich himmlisch.

Erwachsenen ist für mich eine bereichernde Herausforderung.

### Du reist in deiner Freizeit gerne mit einem Dachzelt herum. Wie muss man sich das vorstellen?

Es ist eine Box, die auf dem Dach meines Autos montiert ist. Zum Übernachten klappe ich sie auf. So verdoppelt sich die Fläche, und es entsteht ein Schlafplatz für zwei Personen. Über eine Leiter steige ich hinauf, so schlafe ich himmlisch.

## Das Menzihuus-Büro als Arbeitsplatz

Das Menzihuus betreibt fünf Werkstätten. Was viele nicht wissen: Auch das Menzihuus-Büro bietet einen wertvollen geschützten Arbeitsplatz an.

Es ist Dienstagmorgen, die Woche nimmt ihren Lauf und die E-Mails treffen zahlreich ein. Das Telefon klingelt in regelmässigen, kurzen Abständen. Bestellungen werden gemacht, Fragen gestellt und Informationen eingeholt. Manche suchen Hilfe und/oder einen Platz im Menzihuus. Daneben sollten die Rechnungen geschrieben, das Budget erstellt und Berichte verfasst werden.

Der Betriebsleiter und das Team der Administration sind froh, dass sie in der Betriebsamkeit des Büros von weiteren Mitarbeitenden wertvolle Unterstützung erhalten. Diese nehmen an einem geschützten Arbeitsplatz Telefone entgegen, ordnen Belege, erstellen Listen und drucken Etiketten für die Produkte. Daneben kreieren und schreiben sie Karten für Geburtstage oder Jubiläen und nehmen Aufträge von den Werkstätten an.

### Eine Erfolgsgeschichte

Der geschützte Büroarbeitsplatz im Menzihuus ist eine Erfolgsgeschichte. Er bietet für die Mitarbeitenden eine sinnstiftende Tätigkeit mit dem Wissen, dass ihre Arbeit wertvoll ist und gebraucht wird. Damit können viele über sich hinauswachsen und ein neues Selbstbewusstsein entwickeln. Dieses Selbstbewusstsein ermöglicht ihnen, Verantwortung zu übernehmen – eine Win-Win-Situation für alle und gelebte Teilhabe im Arbeitsleben.



## Die GsdW in die Zukunft denken – sich gesund verändern

Der Vorstand der GsdW will das bestehende, gute Gelingen auch in Zukunft leistbar machen. Die Genossenschaft muss sich den Bedürfnissen der sich verändernden Kundschaft anpassen. Nur so können die Arbeits- und Ausbildungsangebote für Menschen in schwierigen Lebenssituationen erhalten bleiben.

Die GsdW hat ihre Angebote und Tätigkeiten stetig erweitert. Im Jahr 2008 bestanden im Menzihuus zwölf geschützte Arbeits- und Wohnplätze sowie zwei Ausbildungsplätze. Heute werden 26 geschützte Arbeitsplätze, 16 Ausbildungsplätze und vier Plätze im Rahmen einer Integrationsmassnahme für Menschen in schwierigen Lebenssituationen angeboten. Ergänzend stehen 28 Wohnplätze im Menzihuus zur Verfügung.

Die Alltagsarbeit in den Betrieben läuft gut. Sie ist den heutigen Ansprüchen entsprechend professionalisiert. Das Raumangebot im Lihn und Menzihuus bietet jedoch beengende Verhältnisse für die

Mitarbeitenden und wird in absehbarer Zeit den gesetzlichen Vorschriften nicht mehr entsprechen. Die GsdW ist seit 2010 wohl im Innern gewachsen – in ihrer Hülle droht jedoch Dichte- und Gesundheitsstress.

### Neue Konzepte entstehen

Der Vorstand denkt deshalb auf der aktuell stabilen Basis in die Zukunft: An Sitzungen wird reflektiert, werden Konzepte entworfen und ein Massnahmenkatalog erstellt. An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. November 2020 befinden die Mitglieder unter anderem über die Schaffung und Führung einer professionellen Geschäftsstelle bzw. Stabsstelle, über eine Statuten-

revision und ein gestalterisches Leitbild mit Überbauungsplan für den Platz Lihn/Menzihuus.

### Blockade im Baubereich

Das Lihn und das Menzihuus haben Platzbedarf für ihre Produktionsflächen. Aktuell ist man jedoch im Baubereich blockiert. Die jetzt bestehende Überbauungssituation entspricht nicht mehr den gültigen Vorgaben.

Aus diesem Grund soll ein neuer Überbauungsplan für das Areal Lihn/Menzihuus entstehen. Er soll den dörflichen Charakter erhalten und Möglichkeiten für einen Neubau der Wäscherei und Bäckerei sowie die Anpassung des Altbau Lihn mit Hotelküche aufzeigen.

Das kantonal geforderte Parkplatzangebot ist eine der grössten Herausforderungen, sowohl vom Ausmass her als auch visuell und finanziell. Zudem ist die Anlieferung zu klären, soll doch keine Autostrasse durch das Dörfli Lihn/Menzihuus führen.

### Kluge Strategie mit Visionen

«Veränderungsfreude statt Veränderungsfrost» ist das Motto: Es soll rechtzeitig eine kluge Strategie mit Visionen entstehen, wie sich die GsdW mit den drei Betrieben zukunftsverträglich entwickeln lässt. Die GsdW ist gesund. Sie soll sich gesund verändern. Dieser Herausforderung stellt sie sich.

Liebe Leserin, lieber Leser

Während ich diese Zeilen schreibe, wandert mein Blick zum Fenster und die vierte Strophe des «Bruuwalderlied» von David Kundert fällt mir ein: «... wänn der Winter sinä Mantel, weich und lind um d Erdä leit ...» Nun ist er da, der Winter, und durchkreuzt viel zu früh meine Pläne.

Dabei wäre es doch an der Zeit, die Rosenbeete für den kommenden Winter vorzubereiten. Der Kompost ist bestellt, die Rosen werden zurückgeschnitten, die Erde gelockert, die Winterspritzung durchgeführt und der Kompost über die Erde verteilt. Zudem warten noch 50 Tulpenzwiebeln darauf, in die Erde zu kommen.

Geht es Ihnen nicht ab und zu auch so? Pläne werden durchkreuzt, müssen neu überdacht und weiterentwickelt werden. Besonders in dieser aussergewöhnlichen Zeit lässt sich eine gezielte und gute Planung nicht immer umsetzen.

Tauchen Sie ein in spannende Geschichten der GsdW-Betriebe. Ein Jubiläum wird gefeiert, Mitarbeitende vorgestellt; Sie erfahren, was es mit Yoga und Jodel auf sich hat, Sie lesen von Bauprojekten und vielem mehr. Dazu wünschen wir Ihnen viel Vergnügen.

In diesem Sinne schenken wir Ihnen heute die Worte von Henry Ford: «Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.»

Wir freuen uns, Sie wohlbehalten an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. November 2020 begrüssen zu dürfen.

Ihre Co-Präsidentinnen

*Dorothea Vollenweider*  
Dorothea Vollenweider  
*Regula Meier*  
Regula Meier

### Wir wollen Gutes tun!

Für Spenden und Legate:  
IBAN CH35 0900 0000 8001 3447 4  
Genossenschaft sozial-diakonischer Werke  
8005 Zürich, Tel. +41 (0)76 463 86 42

## Ein verrückter Sommer



steht, hätten wir ihn für einen etwas verrückten und unverbesserlichen Optimisten gehalten.

Die Anpassung der Corona-Schutzkonzepte auf die Hauptsaison hin hat die Sitzplatzsituation deutlich entspannt und geholfen, genügend Platz für den grossen Gästeansturm bereit zu haben. Verschiedene Zutaten trugen dazu bei, dass der Sommer 2020 als äusserst erfolgreich, aussergewöhnlich und wohl einzigartig in die Geschichtsbücher des Seebüel eingehen wird. Zum einen profitierten wir von vielen, gut konsumierenden Schweizer Tagesgästen in Davos und den guten Wetterbedingungen. Zum anderen hat die einheimische Kundschaft das bediente Restaurant an bester Lage neu entdeckt und schätzt es sehr.

In der Hotellerie zeigt sich für das Jahr 2020 allerdings ein deutlich anderes Bild. Wo wir im Vorfeld für Auffahrt, Pfingsten und den Juni noch sehr gut besetzt bis komplett ausgebucht waren, haben sich die Gästezahlen teils bis gegen Null korrigiert. Im Verlauf des Julis fassten unsere Hotelgäste wieder etwas Vertrauen und begannen, sehr spontan Kurzaufenthalte in Davos zu buchen.

Die enormen Einbussen der diversen Gruppenabsagen, vorwiegend aus dem Bereich der Risikogruppe, konnten wir dadurch natürlich niemals aufholen. So bleibt uns im Moment nichts anderes übrig, als positiv auf die bevorstehende Wintersaison zuzugehen und zu hoffen, dass sich die ganze Pandemiesituation im handelbaren Rahmen entwickelt.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich für den bevorstehenden Winter viel Kraft, Hoffnung und gute Gesundheit.

Auf ein baldiges Wiedersehen,  
Ihr Gastgeber Daniel Rakeseder und das Seebüel-Team

## «Ich liebe den Umgang mit den Mitarbeitenden und treuen Gästen»

Hedy Oettgen ist so etwas wie die «gute Seele» des Hotels Seebüel. Die gebürtige Urnerin und gelernte Köchin wohnt seit fast 40 Jahren in Davos.

Ich bin in Altdorf geboren, aufgewachsen und habe eine dreijährige Kochlehre erfolgreich abgeschlossen. Danach sammelte ich einige Erfahrungen in verschiedenen Stellen, Orten und Positionen. Während dieser Zeit habe ich mich weitergebildet und mich entschlossen, an die Rezeption zu wechseln.

Seit 1983 bin ich in Davos wohnhaft und habe zwei mittlerweile erwachsene Kinder grossgezogen. In der Freizeit bewege ich mich gerne

in der freien Natur. Seit geraumer Zeit bin ich im Katholischen Pfarreirat tätig. Bei kirchlichen Anlässen bin ich für die Organisation und Zubereitung der Mahlzeiten zuständig. Die Freiwilligenarbeit ist für mich eine Abwechslung zur täglichen Arbeit.

**Vor zwölf Jahren zum Seebüel-Team gestossen**  
Seit Mai 2008 arbeite ich im beliebten Hotel Seebüel und somit für die GsdW. Damals hat-

te mich Lukas Hüni eingestellt. Seither habe ich vieles erlebt, Mitarbeiter kommen und gehen gesehen, Höhen und Tiefen und verschiedene Veränderungen erlebt. Meine vielseitige Arbeit an der Rezeption bereitet mir jeden Tag grosse Freude. Den Umgang mit meinen Mitarbeitenden und den treuen Gästen liebe ich sehr.

Momentan macht mir die Corona-Krisensituation Sorge. Ich hoffe sehr, dass es sich bald wieder normalisiert und wir ohne grosse Einbussen und grundsätzlich gesund den Winter überstehen.



Seit 2008 im Hotel Seebüel und mit viel Engagement an der Arbeit: Hedy Oettgen.

## Nachhaltige Wärme für das Seebüel

Der Betrieb hat den Lockdown dazu genutzt, seine Ölheizung durch eine moderne und nachhaltige Pelletheizung zu ersetzen. Dies führte zu einigen speziellen Szenen im und ums Seebüel.

Hurra – wir heizen seit letztem Mai CO<sub>2</sub>-neutral! Dank dem stark verankerten Nachhaltigkeitsgedanken der GsdW durften wir trotz der widrigen Corona-Umstände am Umbau unserer Heizung festhalten. Während des Lockdowns haben wir mit toller und kompetenter Unterstützung von Bernhard Brechbühl die Ölheizung durch eine hochmoderne, zeitgemässe Pelletheizung ersetzt.

Es galt dabei einige Herausforderungen zu meistern. So flogen zum Beispiel der alte und neue Brenner, jeder 1,5 Tonnen schwer, an einem Kran über das Seebüel; Transportschächte für Pellets

mussten gegraben werden; der Öltank wurde durch einen Silo für etwa 20 Tonnen Pellets ersetzt; und zusätzliche Warmwasser-Speicher wurden ins bestehende Heizsystem eingebaut.

Die Baustelle und die komplexe technische Anlage haben die Mitarbeitenden und die Hotelleitung sehr interessiert und begeistert. Nach einigen normalen Startschwierigkeiten und Störungen läuft die neue Anlage mittlerweile sehr zuverlässig, störungsfrei und macht viel Freude. Auch die Gäste schätzen diesen grossen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit.



Lockdown, aber kein Stillstand: Der Einbau einer modernen Pelletheizung sorgte im Frühling für viel Bewegung rund ums Seebüel.



## Zwei neue Mitarbeiterinnen fürs Lihn

Hauswirtschafts-Leiterin Sandra Häfliger und Restaurantangestellte Nina Karpovich stellen sich vor.



Sandra Häfliger

**Sandra Häfliger**  
Leiterin Housekeeping  
Herzlich willkommen – es freut mich schon jetzt, zahlreiche Gäste im Lihn zu treffen und glücklich zu verabschieden. Ich heisse Sandra Häfliger, und

ich wohne mit meinen zwei Söhnen in Weesen SG. In der Gastronomie bin ich mehr oder weniger schon mein ganzes Leben und darf nun im Lihn die Herausforderung als Leiterin in der Hauswirtschaft anpacken. Ich denke, ich darf meinen Humor als eine meiner Stärken nennen; hingegen bin ich ab und zu schon mal etwas pingelig. Wandern, mein grosser Garten und allerlei Bastelsachen sind mein Zeitvertreib ausserhalb vom Lihn.

**Nina Karpovich**  
Restaurantangestellte  
Hallo zusammen, mein Name ist Nina und ich bin 31 Jahre alt. Schon vor 18 Jahren bin ich aus Weissrussland in die Schweiz gezogen. Damals hat meine Grossmutter im Lihn gearbeitet und ich habe sie regelmässig hier besucht. Seit drei Jahren bin ich Mama aus Leiden-

schaft. Die Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie. Ausserdem halte ich mich mit Sport fit, höre Musik und unternehme gerne etwas mit meinen Freunden. Als sehr aufgestellte, kommunikative und lebensfreudige Person arbeite ich gerne für und mit Menschen. Im Lihn-Team wurde ich herzlich aufgenommen und fühle mich bereits wie zuhause!



Nina Karpovich

## Yogalidu – Yoga und Jodel

Das Yoga-Retreat der besonderen Art findet vom Sonntag, 15. November bis Mittwoch, 18. November 2020 statt.

Fernöstliches Yoga und schweizerische Jodelkultur – zwei Gegensätze, die doch etwas gemeinsam haben. Das Ziel der Yogapraxis ist es, den Körper auf mentaler und emotionaler Ebene auszugleichen. Mit bewussten Körperübungen (Asanas), verbunden mit Atemübungen (Pranayamas), können die Teilnehmer Körper, Geist und Seele in Einklang bringen. Und auch beim Jodeln spielt der Atem eine wichtige Rolle.

Yogainstruktorin Yvonne Gabriel ist selbst eine begeisterte Jodlerin. Sie führt die Teilnehmer während vier Tagen durch Yoga-Flows am Morgen und Yin-Yoga am Abend. Zwischen den Yoga-Lektionen unterrichtet Mary Zahner das 1x1 des Jodelns.

**Eine Reise zu sich selbst**  
Diese Auszeit in der Natur gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich selbst wieder intensiver wahrzunehmen und mit allem, was Körper und Geist zu bieten haben, zu verbinden. Passend zur Jahreszeit werden die Teilnehmer ihre Sinne von der täglichen Betriebsamkeit zurückziehen und auf eine Reise zu sich selbst gehen. Das Retreat ist für alle Levels geeignet, Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

## Ferien im eigenen Land – eine Familie erzählt

Eine Familie hat Ferien im Lihn in Filzbach gemacht und war vom Angebot für Kinder begeistert.



Zahlreiche attraktive Spielplätze locken in der Umgebung. (Foto: Glarus Nord Tourismus)

**Wie kam es dazu, dass Sie sich für Ferien im eigenen Land entschieden haben?**

Die Entscheidung kam nicht von uns selbst, sondern wurde uns quasi coronabedingt abgenommen. Wir als Familie wollten nicht auf unsere wohlverdienten Sommerferien verzichten, also sagten wir uns: Warum nicht einmal einen Ort in der Schweiz erkunden? Per Zufall sind wir auf das Lihn in Filzbach gestossen.

**Was haben Sie in Filzbach alles entdeckt?**

Unsere Ferienwoche im Lihn bestand zum grössten Teil aus vielen Aktivitäten in der Natur. Als Familie mit zwei Kindern im Kindergarten- und Schulalter war der Drachenspielplatz eines der absoluten Highlights hier. Auf dem Drachen herumzuklettern, Würste zu bräteln und im Wald Verstecken zu spielen hat allen grossen Spass gemacht.

**Haben Sie auch die umliegende Region erkundet?**

Ja, wir besuchten in dieser Woche mehrmals den Walensee, den man vom Hotel aus wunderbar überblicken kann. Hier waren es die Schiff-

fahrt mit einer sanften Brise oder einfach nur der Strandtag im Gäsli, die uns an heissen Tagen eine grossartige Abkühlung brachten.

**In die Berge ging es ebenfalls?**

Eine Wanderung hier in der Gegend war selbstverständlich auch für uns ein «Must-do», das wir unbedingt erleben wollten. Da kam uns der Wanderausflug zum Talalpee sehr gelegen. Die Fahrt mit dem Sessellift und von dort der Spaziergang zum See war auch für unsere kleinere Tochter problemlos machbar.

**Werden Sie weiterhin Ihre Ferien in der Schweiz verbringen oder zieht es Sie nächstes Mal wieder ins Ausland?**

Wir halten uns diese Option bewusst offen. Es war für uns als Familie eine ganz neue Erfahrung, hier in unserem Heimatland Ferien zu machen. Obwohl wir es in vollen Zügen genossen haben, möchten wir ungern darauf verzichten, neue Länder und Kulturen zu bereisen und diese für uns zu entdecken.



Wanderung zum Talalpee – ein «Must-do» in der Region. (Foto: Samuel Trümpy)

### Lihn-Events 2020/2021

bis November	<b>Wilde Tage im Lihn:</b> täglich feine Wildgerichte
15. bis 18. Nov.	<b>Yoga Retreat</b> «Yogalidu – Yoga und Jodel» mit Yvonne Gabriel
24. bis 26. Nov.	<b>5. Kerenzerberg Zukunftsforum</b> Nachhaltige Textilien: «Klimaziele im Textilsektor»
28. November	<b>Kulturbühne Lihn</b> mit Make Plain um 20.30 Uhr
19. Dezember	<b>Kulturbühne Lihn</b> World Music mit Neneh Music um 20.30 Uhr
31. Dezember	<b>Silvesterabend</b> mit Fackellicht: Käsefondue, Fondue Chinoise oder 4-Gang-Menü auf Anmeldung
1. Januar	<b>Neujahrsbrunch</b> von 9.30 bis 14.00 Uhr
20. bis 22. März	<b>Everdance Solotanz:</b> Aktivworkshop für Seniorinnen und Senioren über dem Walensee



Medienpartner:  
**Fridolin Druck und Medien**

Zu allen Anlässen finden Sie auf [www.lihn.ch](http://www.lihn.ch) weitere Informationen. Schön, wenn wir Sie zum einen oder anderen Anlass bei uns im Lihn begrüßen dürfen.